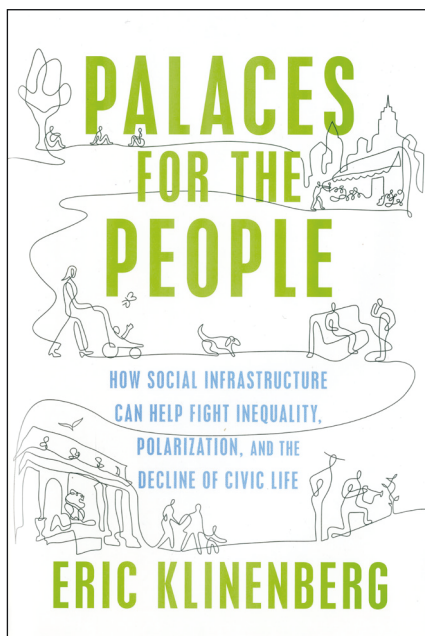


# Die Rolle der Bibliothek in der sozialen Infrastruktur

## Teilhabe und Begegnung im Fokus



**Klinenberg, Eric: Palaces for the People: How Social Infrastructure Can Help Fight Inequality, Polarization, and the Decline of Civic Life. New York: Crown, 2018. 277 Seiten: Illustrationen. ISBN 978-1-5247-6116-5 – Paperback: USD 28,-. Auch als Hardback und E-Book erhältlich.**

Eric Klinenberg ist Professor der Soziologie und Leiter des »Institute for Public Knowledge« an der New York University. Er schrieb seine Dissertation über die Hitzewelle in Chicago 1995 und untersuchte in den folgenden Jahren, inwiefern Orte wie Bibliotheken, Barber Shops oder Nachbarschaftszentren, die er als soziale Infrastrukturen beschreibt, positiv auf die Menschen wirken. Er fand heraus, dass Nachbarschaften immer sicherer und gesünder waren, als vergleichbare Nachbarschaften ohne soziale Infrastruktur. Daher stellt Klinenberg die These auf, dass soziale Infrastrukturen eine bisher kaum wahrgenommene, dafür jedoch zentrale Rolle, innerhalb moderner Gesellschaften spielen.

**Bibliotheken sind Orte, die dringend verteidigt und erhalten müssen.**

In der Einleitung beschreibt Klinenberg die Ideen sozialer Infrastrukturen. Die folgenden sechs Kapitel richten den Blick auf soziale Infrastrukturen und deren Rollen unter verschiedenen Gesichtspunkten. Er beginnt mit ihrer Rolle als Orte, an denen Menschen sich treffen können (1), als Orte, die Menschen Sicherheit geben (2), als Orte des

gemeinsamen Lernens (3), als Orte, die die Gesundheit der Menschen stärken (4), als gemeinschaftsbildende und demokratische Orte (5) und als Orte, die Gesellschaft in Zeiten der Krisen (zum Beispiel dem Klimawandel) stärken (6).

Dabei hat Klinenberg einen sehr persönlichen und lebendigen Schreibstil, weswegen seine Beschreibungen und Darstellungen auch sehr gut nachvollziehbar sind. Er wechselt zwischen der Darstellung eigener Erfahrungen und eher wissenschaftlichen Beschreibungen.

### Soziale Infrastruktur

Kurz gesagt, alles, was Menschen zusammenbringt, kann als soziale Infrastruktur funktionieren, zum Beispiel Kindergärten, Schulen, Spiel- und Sportplätze, Grünflächen und Gemeinschaftsgärten, Schwimmbäder, Barber Shops, Kirchen, Buchläden, der ÖPNV et cetera. Dabei bezieht er sich auch auf die Idee des »Dritten Ortes« im Sinne von Ray Oldenbourg. Dagegen stellen Straßen, die Strominfrastruktur, Dämme et cetera harte Infrastruktur dar. Eine funktionierende soziale Infrastruktur legt die Grundlage für funktionierende Nachbarschaften, da sie die Begegnung und Bindung von Menschen fördert und dadurch sozialen Zusammenhalt herstellt.

### Zentrale Rolle der Bibliothek

Ein starker Fokus des Buches richtet sich auf die Arbeit und die Rolle öffentlicher Bibliotheken. Durch ihren Fokus

Anschrift des Rezensenten:  
**Tim Schumann**, Stadtbibliothek Berlin-Pankow, Heinrich-Böll-Bibliothek, Greifswalder Straße 87, 10409 Berlin, E-Mail [tim\\_schumann@posteo.de](mailto:tim_schumann@posteo.de)

auf Teilhabe und Begegnung spielen sie eine zentrale Rolle als soziale Infrastruktur: »Libraries may be the textbook example of social infrastructure in action.« (S. 39)

Beispielhaft dafür beschreibt er die virtuelle Bowling-Liga »Library Lanes« in der Brooklyn Public Library. Dort werden gezielt ältere Menschen angesprochen, die gemeinsam gegen ein Team in einer anderen Zweigstelle mithilfe einer X-Box antreten. Jede der zwölf Zweigstellen hat ein Team gegründet, die gegeneinander antreten. Dabei soll die Isolation von alten Menschen bekämpft werden.

### Nur mit einer Stärkung der Bindung der Menschen untereinander kann die bedrohte soziale Ordnung gefestigt werden.

Andere Bibliotheken bieten vor allem Jugendlichen einen sicheren Rückzugsort oder Treffpunkt in ihrer Freizeit an oder unterstützen sie in Form von Hausaufgabenhilfen. So stellen Bibliotheken für Jugendliche Orte dar, an denen sie für sich selbst Verantwortung übernehmen. Gerade deshalb haben viele Jugendliche in den USA eine hohe Wertschätzung gegenüber Öffentlichen Bibliotheken.

Daher beschreibt Klinenberg Bibliotheken als Orte, die dringend verteidigt und erhalten werden müssen. »[Libraries] serve as bedrocks of civil society.« (S. 103) Sie sind die einzigen Orte, an denen Menschen unterschiedlichster Hintergründe, Bildungsstufen, Interessen und Leidenschaften sich treffen und Teil einer demokratischen Gesellschaft sein können. Gerade diese Eigenschaft verträgt sich jedoch nicht mit der gegenwärtigen Marktlogik, die nur in Gewinn und Verlust denkt: »If, today, the library didn't already exist, it's hard to imagine our society's leaders inventing it.« (S. 40)

Aber auch andere Institutionen der sozialen Infrastruktur ermöglichen Begegnung und Empathie und stärken damit die Gesellschaft als Ganzes. So weist Klinenberg zum Beispiel auf die hohe Bedeutung von Gemeinschaftsgärten

als sozialer Infrastruktur hin. Sie fördern generationsübergreifende soziale Interaktionen und verringern dadurch soziale Isolation.

Ein weiteres Beispiel sind die »sundlaug« in Island. Das sind öffentliche Schwimmbäder, in denen alle Menschen unter der Grundbedingung zusammenkommen können, nackt sein zu müssen, was jedoch Gleichheit herstellt. Das kann bedeuten, dass im »sundlaug« Politiker/-innen informell mit Bürgerinnen und Bürgern unter den gleichen Bedingungen ins Gespräch kommen.

### Rolle sozialer Infrastrukturen

Vor allem bei der sich zuspitzenden Klimakrise sieht Klinenberg eine zentrale Rolle sozialer Infrastrukturen. Beispielhaft dafür beschreibt er die Rolle der New Dorp Public Library (Staten Island). Als ein Hochwasser dieses Viertel traf, war die Bibliothek eines der wenigen nicht betroffenen Gebäude. Die Bibliothek öffnete ihre Türen, damit die Bürger/-innen sich treffen und gemeinsame Strategien besprechen konnten. Zudem stellte die Bibliothek ihre Infrastruktur (WC, Wasser, Strom, Telefone, et cetera) bereit und das Personal half zum Beispiel bei Anträgen auf Unterstützung durch die Katastrophenhilfe. Da die Bibliothek viele ihrer Nutzer/-innen kannte, wurden auch Gänge zu den Nachbarinnen und Nachbarn organisiert, um Unterstützung anzubieten oder Hilfe zu vermitteln.

Ein weitere Beispiel stellt das »floating schools and libraries«-Programm in Bangladesch dar, das den Menschen hilft, mit den Folgen des Klimawandels klarzukommen. Bei Hochwasser werden den Menschen auf 54 Booten Schulunterricht, Bildung für Erwachsene oder Alphabetisierungskurse, medizinische Unterstützung und auch eine schwimmende Bibliothek angeboten.

### Bibliothek und soziale Ordnung

Der Titel des Buches bezieht sich auf Andrew Carnegie, der vor mehr als 100 Jahren den Bau von etwa 3 000

Öffentlichen Bibliotheken in den USA finanzierte, die gleichzeitig als »palaces for the people« den Menschen helfen sollten, den gleichen sozialen Aufstieg zu erleben, wie Carnegie ihn erlebt hatte. Klinenberg stellt diese Uneigennützigkeit in einen Gegensatz zu den Leuchtturm-Projekten heutiger Superreicher, wie Mark Zuckerberg oder Elon Musk, deren Großzügigkeit eher von Geltungssucht und Narzissmus getrieben zu sein scheint.

Besonders dramatisch ist es für Klinenberg deshalb, weil in weiten Teilen der Welt die gewohnte soziale Ordnung ins Wanken gerät. Zudem argumentiert er, dass den aktuellen und kommenden gesellschaftlichen Bedrohungen, wie dem Klimawandel, einer alternden Bevölkerung, wachsender Ungleichheit und zunehmenden ethnischen Spannungen, nur mit einer Stärkung der Bindung der Menschen untereinander begegnet werden kann.

### Uneigennützigkeit steht in einem Gegensatz zu den Leuchtturm-Projekten von Superreichen.

So schreibt Klinenberg ein hoch politisches Buch, das dringend ins Deutsche übersetzt werden sollte. Er fokussiert sich auf gegenwärtige gesellschaftliche und politische Probleme und bietet mit seinem Blick auf soziale Infrastrukturen eine Lösung an. Zudem stellen seine Ausführungen eine große Bereicherung für die Debatte über die Rolle und die Bedeutung Öffentlicher Bibliotheken als Teil sozialer Infrastrukturen dar, die im deutschsprachigen Raum bisher so nicht existiert.

Wichtig ist es auch deshalb, da Klinenberg die Zeit für gekommen sieht, dass Regierungen wieder beginnen, massiv in soziale Infrastrukturen zu investieren. Diese Investitionen (oder deren Ausbleiben) werden drastische Folgen für die Zukunft haben: »the hard work that lies before us will be impossible if we don't built better social infrastructure. The future of our democracy is at stake!« (S. 176)

Tim Schumann